

Inhalt

Vorwort11

Allgemeiner Teil

Konrad Ehlich, Berlin/München: Von deutscher Universität. Öffentliche Abschiedsvorlesung an der Ludwig-Maximilians-Universität München, gehalten am 17. Juli 200713

Gesine Lenore Schiewer, Bern: Keine Krisis der europäischen Wissenschaft: Transdisziplinarität als Programm in der interkulturellen Germanistik ...35

Karl Esselborn, München: Modernes Schreiben als ästhetische Rekonstruktion komplexer Wahrnehmungen, Erinnerungen und „Realitäten“ in den Romanen Christina Viraghs51

Thematischer Teil

PROFESSIONELLE KOMMUNIKATION

Herausgegeben von Ewald Reuter

Ewald Reuter, Tampere: Professionelle Kommunikation. Einführung in den Thematischen Teil71

Peter Nowak, Wien, und Thomas Spranz-Fogasy, Mannheim: Medizinische Kommunikation – Arzt und Patient im Gespräch80

Jan Engberg, Århus: Von der Rolle des institutionellen Verstehens für das professionelle Kommunizieren im Recht97

Birgit Apfelbaum, Halberstadt: Professionelles Dolmetschen in dialogisch organisierten beruflichen Handlungsfeldern112

Susanne Hagemann, Mainz/Germersheim: Professionelles Übersetzen: Die Konstitution des Berufsbildes im Internet126

Dominic Busch, Frankfurt (Oder): Professionalisierung interkulturell kompetenter Kommunikation – am Beispiel interkultureller Trainings und interkultureller Mediation139

Volker Eismann, Paris: Wirtschaftsdeutsch-Lehrwerke für die Unternehmenspraxis. Ein Werkstattbericht am Beispiel von *Wirtschaftskommunikation Deutsch*156

Auswahlbibliographie ‚Professionelle Kommunikation‘. Zusammenge- stellt von Ewald Reuter, Tampere174

Forum

Sabine Ylönen, Riikka Alanen, Ari Huhta, Peppi Taalas und Mirja Tarnanen, Jyväskylä: Entwicklung kritischer Medienkompetenz in der Sprachenlehrausbildung. „Es kommt mir vor, als sei mein berufliches Selbstverständnis viel klarer geworden ... ich schätze mein eigenes Fach jetzt höher ein“	185
--	-----

Berichte

Ernest W. B. Hess-Lüttich, Bern: Empathie und Distanz. Zur Bedeutung der Übersetzung aktueller Literatur im interkulturellen Dialog. Bericht über die GiG-Tagung vom 15.–19. Juni 2008 an der Tel Aviv University in Israel	211
---	-----

Jahresbibliographie

Herausgegeben von Barbara Dengel, Bayreuth

Jahresbibliographie Deutsch als Fremdsprache (Interkulturelle Germanistik) 2007	219
I. Weiterbildung (Astrid Vochtel)	219
II. Studienorganisation und Fachkonzepte (Barbara Dengel)	226
III. Sprachvermittlung (Dietrich Eggers)	228
IV. Literaturvermittlung (Karl Esselborn)	234
V. Kulturwissenschaftliche Landesstudien (Barbara Dengel)	249
VI. Kulturwissenschaftliche Fremdeheitsforschung (Corinna Albrecht)	262

Dokumentation

Herausgegeben von Barbara Dengel, Bayreuth

A. Mitteilungen, Erklärungen und Beschlüsse der Enquête-Kommission „Kultur in Deutschland“, der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (KMK), der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) und des Wissenschaftsrates (WR)	268
B. Mitteilungen, Stellungnahmen und Beschlüsse des Europäischen Parlaments, des Europäischen Rates und der Europäischen Kommission zur Bildungs- und Kulturpolitik	283

Rezensionen

Helga Kotthoff / Helen Spencer-Oatey (Hg.): <i>Handbook of Intercultural Communication</i> . Berlin/New York: de Gruyter 2007 (Handbook of Applied Linguistics, Bd. 7) (Bernd Müller-Jacquier, Bayreuth)	293
Jürgen Bolten: <i>Einführung in die Interkulturelle Wirtschaftskommunikation</i> . Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht (UTB 2922) (Ewald Reuter, Tampere / Finnland)	298
Konrad Ehlich: <i>Transnationale Germanistik</i> . München: Iudicium 2007 (Dorothee Heller, Bergamo)	303
Jochen Dubiel: <i>Dialektik der postkolonialen Hybridität. Die intrakulturelle Überwindung des kolonialen Blicks in der Literatur</i> . Bielefeld: Aisthesis 2007 (Karl Esselborn, München)	306
Katrin Sorko: <i>Die Literatur der Systemmigration. Diskurs und Form</i> . München: Meidenbauer 2007 (Entwicklungen und Diskurse, Bd. 1) (Karl Esselborn, München)	310
Anschriften der Beiträger und Beiträgerinnen	315

Vorwort

Der vorliegende Band des Jahrbuchs spannt den Bogen von den Bedingungen und Möglichkeiten universitärer Kommunikation als direkter Umsetzung der Gemeinsamkeit von lehrendem Forschen und forschendem Lernen über Kommunikationsformen des Wissens, die sich einer Dogmatisierung und Disziplinierung im Modus von Interkulturalität und Interdisziplinarität verweigern, bis zur Eröffnung konkreter Handlungsfelder für die Absolventen unseres Faches, die nach curricularen Umsetzungen verlangen.

Die Abschiedsvorlesung *Von deutscher Universität*, die Konrad Ehlich, Mitherausgeber des Jahrbuchs, an der LMU München gehalten hat, an den Beginn des *Allgemeinen Teils* zu setzen, bedeutet, die wissenschafts-, bildungs- und fachpolitischen Dimensionen dieser akademischen Rede als Herausforderung zu verstehen und Entwicklungsoptionen einer mehrsprachigen, differenzierten, plurikulturellen Wissenschaft in einer mehrsprachigen, differenzierten, plurikulturellen Welt- als Wissensgesellschaft aufzugreifen und verantwortlich umzusetzen.

Die Disziplinierung des Wissens greift der Beitrag von Gesine Lenore Schiewer *Keine Krisis der europäischen Wissenschaft: Transdisziplinarität als Programm in der interkulturellen Germanistik* auf. Sie sieht eine der wesentlichen Aufgaben interkultureller Germanistik gerade darin, theoretisch-interdisziplinäre Kontakte herzustellen und sich in den praxisbezogen-transdisziplinären Diskurs einzubringen. Auf der Grundlage dieser Verbindung von Interdisziplinarität als Interkulturalität, wie sie bereits im Begründungsdiskurs interkultureller Germanistik angelegt ist, will sie die Konzeption interdisziplinärer Studiengänge verfolgt wissen.

Karl Esselborns *Modernes Schreiben als ästhetische Rekonstruktion komplexer Wahrnehmungen, Erinnerungen und „Realitäten“ in den Romanen Christina Viraghs* stellt uns die in Budapest geborene Schweizer Autorin und Übersetzerin Christina Viragh vor, die sich eine Mehrsprachigkeit im umfassenden Sinne aufgebaut hat und wie selbstverständlich im Raum einer vielsprachigen europäischen Moderne der Literatur zu Hause ist.

Der *Professionellen Kommunikation* ist der von Ewald Reuter konzipierte *Thematische Teil* gewidmet. Er geht der Frage nach, welche Folgen sich aus der jeweiligen Forschungslage für Maßnahmen der Professionalisierung von bereichsspezifischer Kommunikation ergeben, und zeigt den Stellenwert der Erforschung professioneller Kommunikation und die spezifischen Handlungsfelder für eine internationale Germanistik auf.

In ihrem Überblicksbeitrag *Medizinische Kommunikation – Arzt und Patient im Gespräch* leisten Peter Nowak und Thomas Spranz-Fogasy dies für den Bereich

der medizinischen Kommunikation, die mittlerweile nahezu die gesamte moderne Gesellschaft durchdringt. Die Frage nach der Ausformung einer fachfremdsprachlichen Kommunikations- und Handlungskompetenz verhandelt Jan Engberg in *Von der Rolle des institutionellen Verstehens für das professionelle Kommunizieren im Recht*. Birgit Apfelbaum plädiert in *Professionelles Dolmetschen in dialogisch organisierten beruflichen Handlungsfeldern* u. a. dafür, dolmetsch-didaktische Überlegungen auf gesprächs- und diskursanalytischer Basis voranzutreiben und gesprächsanalytische Erkenntnisse bei der Formulierung von Codes of ethics zu berücksichtigen. Susanne Hagemann untersucht die Konstitution des Berufsbildes „Professioneller Übersetzer“ im Internet, um daraus Forderungen für eine praxisorientierte Translationsdidaktik zu formulieren. In seinem Beitrag *Professionalisierung interkulturell kompetenter Kommunikation – am Beispiel interkultureller Trainings und interkultureller Mediation* problematisiert Dominic Busch vor dem Hintergrund aktueller Entwicklungen auf dem Trainings- und Mediationsmarkt die weiterhin starke Nachfrage nach Komplexität reduzierenden Angeboten. Der Werkstattbericht *Wirtschaftsdeutsch-Lehrwerke für die Unternehmenspraxis* von Volker Eismann schließlich zeichnet den Paradigmenwechsel vom fachsystematisch inspirierten Fachsprachenunterricht zum berufsbezogenen Fachkommunikationsunterricht nach. Abgerundet wird der Themenschwerpunkt durch eine von Ewald Reuter erstellte Auswahlbibliographie zur Professionellen Kommunikation.

Der Forumsbeitrag von Sabine Ylönen, Riikka Alanen, Ari Huhta, Peppi Taalas und Mirja Tarnanen bietet einen Einblick in die Praxis interdisziplinären Arbeitens in der Sprachenlehrausbildung. Anhand des Projekts „Technologien in Sprachlehre und -lernen“ (KOO-KIT) zeigen sie Möglichkeiten der Ausbildung einer kritischen Medienkompetenz auf. In der Sektion *Berichte* lässt Ernest Hess-Lüttich die Tagung der Gesellschaft für interkulturelle Germanistik, die an der Tel Aviv University in Israel zum Thema ‚Empathie und Distanz‘ stattfand und sich die Bedeutung der Übersetzung aktueller Literatur zum Thema gemacht hatte, Revue passieren.

In bewährter Weise bietet die *Jahresbibliographie* eine Zusammenstellung ausgewählter Publikationen zu Weiterbildung, Studienorganisation und Fachkonzepten, Sprachvermittlung, Literaturvermittlung, Kulturwissenschaftlichen Landesstudien und Kulturwissenschaftlicher Fremdeheitsforschung.

Die *Dokumentation* stellt Mitteilungen, Erklärungen und Beschlüsse zentraler Gremien der deutschen und europäischen Bildungs- und Kulturpolitik vor, die für die Lehr- und Forschungspraxis interkultureller Germanistik relevant sind.

Rezensionen zu verschiedenen Teilbereichen interkultureller Germanistik beschließen den Band.